

Rückblick und Übergänge

Ergebnisse der Befragung der Bacheloralumni des
Abschlussjahrgangs 2020 im Wintersemester 2021/22



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

HDA
Hochschuldidaktische
Arbeitsstelle



Inhalt

Vorwort	1
Über die Alumnibefragung	2
Beschreibung der Stichprobe	2
Die Bacheloralumni des Abschlussjahrgangs 2020	3
Das Bachelorstudium an der TU Darmstadt	5
Übergang ins Masterstudium	10
Übergang ins Erwerbsleben	13
Zusammenfassung	15
Anhang	16
Impressum	17

Vorwort



Der Rückblick auf das erfolgreich absolvierte Studium und die Angaben über die weiteren Werdegänge unserer Alumni sind für die TU Darmstadt von zentraler Bedeutung: Die Erfahrungen und Perspektiven der ehemaligen Studierenden bieten wertvolle Hinweise und Anregungen für die Qualitätsentwicklung von Studium und Lehre. Von diesem Feedback können aktuelle und nachfolgende Studiengenerationen profitieren.

Um dieses Wissen der Alumni nutzbar zu machen, werden sie etwa eineinhalb Jahre nach ihrem Abschluss eingeladen, sich an der Alumnibefragung zu beteiligen. Die erhobenen Daten liefern eine Fülle an Informationen zu zahlreichen Aspekten des Studiums sowie dem daran anschließenden Verbleib im Hochschulsystem bzw. dem Eintritt ins Berufsleben. Auf diese Weise stellen die Befragungsergebnisse auch eine wichtige Informationsquelle für Studieninteressierte und aktuell Studierende dar.

In diesem Bericht werden ausgewählte Ergebnisse der im Wintersemester 2021/22 befragten Bacheloralumni dargestellt. Im Fokus steht zum einen die retrospektive Bewertung des absolvierten Bachelorstudiums. Zum anderen werden die Übergänge der Alumni nach ihrem Abschluss sowie ihre Entscheidungen für ein weiterführendes Studium bzw. für den Eintritt ins Berufsleben in den Blick genommen.

Im Namen der TU Darmstadt bedanke ich mich herzlich bei allen Bacheloralumni für ihre Teilnahme an unserer Befragung.



Prof. Dr. Heribert Warzecha

Vizepräsident für Studium und Lehre sowie Diversität

Über die Alumnibefragung

Die Hochschuldidaktische Arbeitsstelle (HDA) der TU Darmstadt führt im Auftrag des Präsidiums seit 2008 jährlich eine Alumnibefragung durch. Zu dieser Onlineerhebung werden alle Alumni des entsprechenden Abschlussjahrgangs etwa einhalb Jahre nach Beendigung ihres Studiums eingeladen. Dies umfasst Personen mit den Abschlüssen Bachelor, Master, Lehramt sowie Promotion.

Die Alumnibefragung ist in das bundesweite Kooperationsprojekt Absolventenstudien (KOAB) eingegliedert, an welchem aktuell über 80 Hochschulen beteiligt sind. Die Projektkoordination erfolgt durch das Institut für angewandte Statistik (ISTAT).

Beschreibung der Stichprobe

Im Folgenden werden ausgewählte Ergebnisse der Befragung der Bacheloralumni¹ des Abschlussjahrgangs 2020 getrennt nach den drei Fächergruppen der TU Darmstadt - Ingenieur-

wissenschaften (ING), Naturwissenschaften (NAT) sowie Geistes- und Sozialwissenschaften (GSW)² - vorgestellt.

Die Bacheloralumni des Abschlussjahrgangs 2020 haben im Wintersemester 2019/2020 bzw. im Sommersemester 2020 ihr Studium an der TU Darmstadt abgeschlossen. Die Befragung erfolgte von Oktober 2021 bis Februar 2022.

Insgesamt 1.697 Personen haben einen Bachelorabschluss in einer der drei Fächergruppen erworben³. Davon konnten 1.686 (99%) erfolgreich kontaktiert werden und 576 (34%) beteiligten sich an der Befragung. Nach Ausschluss von 9 Fällen im Zuge der Datenbereinigung liegen die Antworten von 567 Personen vor. Dies entspricht einer Netto-Antwortquote von 34%. Differenziert nach Fächergruppen liegen Datensätze von 392 Ingenieur-, 117 Natur- sowie 58 Geistes- und Sozialwissenschaftler*innen vor. Weitere Informationen zur Datenerhebung und Repräsentativität sind im Methodenbericht zu finden.

¹ Bachelor of Arts/Science (N=549) und Joint Bachelor of Arts (N=18). Bachelor of Education werden nicht berücksichtigt.

² Die Aufgliederung der drei Fächergruppen nach Fachbereichen und Studiengängen ist im

Anhang dargestellt. Bachelorstudiengänge der fächergruppenübergreifenden Studienbereiche werden nicht berücksichtigt.

³ Es werden nur die Studiengänge ausgewiesen, die in der Stichprobe vorkommen.

Die Bacheloralumni des Abschlussjahrgangs 2020

Wer sind die Personen, die im Abschlussjahrgang 2020 ihr Bachelorstudium an der TU Darmstadt beendet haben? Mithilfe verschiedener **Diversitätsmerkmale** wird in diesem Kapitel die Zusammensetzung dieser Kohorte beschrieben.

Geschlecht⁴

Unter den teilnehmenden Bacheloralumni der **Ingenieurwissenschaften** waren 17% **Frauen** und 83% **Männer**. In der Fächergruppe der **Naturwissenschaften** beteiligten sich 36% weibliche und 64% männliche Alumni. Der Frauenanteil in den **Geistes- und Sozialwissenschaften** lag mit 67% am höchsten, der Männeranteil mit 33% am niedrigsten⁵.

Alter

Das **Durchschnittsalter der Bacheloralumni bei Abschluss** in den Fächergruppen **Ingenieurwissenschaften** und **Naturwissenschaften** betrug 23 Jahre. In den **Geistes- und Sozialwis-**

schaften lag es mit 25 Jahren etwas höher. Unter allen Befragten war die Spannweite breit und reichte von 20 bis zu 50 Jahren.

Studierende der ersten Generation

Ein weiteres Diversitätsmerkmal der ehemaligen Studierenden ist der familiäre Bildungshintergrund. Wie stellt sich die Verteilung der Alumni der Gruppe Studierender der ersten Generation dar im Vergleich zu denen mit mindestens einem Elternteil, das ebenfalls ein Studium absolviert hat?

Unter allen Befragten waren 35% **Studierende der ersten Generation**. In den **Ingenieurwissenschaften** lag der Anteil mit 33% am niedrigsten, in den **Naturwissenschaften** mit 36% etwas höher und in den **Geistes- und Sozialwissenschaften** mit 45% am höchsten.

⁴ Über alle Fächergruppen hinweg gab weniger als 1% der Bacheloralumni ein diverses Geschlecht an. Aufgrund der kleinen Fallzahl werden diese Nennungen nicht ausgewiesen.

⁵ Diese unterschiedlichen Werte spiegeln die realen Verteilungen in den einzelnen Fächer-

gruppen wider, in denen der Frauenanteil in den Geistes- und Sozialwissenschaften ebenfalls am höchsten und in den Ingenieurwissenschaften am niedrigsten ist.

Teilzeitstudium

Zahlreiche Studiengänge an der TU Darmstadt können in Teilzeit absolviert werden, aber nur eine sehr geringe Anzahl der Bacheloralumni (1%) gab an, auch offiziell als Teilzeitstudierende eingeschrieben gewesen zu sein. 10% studierten in Teilzeit ohne offizielle Einschreibung und 89% absolvierten ein Vollzeitstudium. Dies entsprach dem Anteil der Befragten in den **Ingenieurwissenschaften**. In den **Naturwissenschaften** lag der Anteil der Personen mit absolviertem Vollzeitstudium bei 93% und in den **Geistes- und Sozialwissenschaften** bei 83%.

Regionale Mobilität der Studienanfänger*innen

Die regionale Mobilität der Studienanfänger*innen gibt Auskunft über die Anziehungskraft einer Hochschule. Kommen vorwiegend Personen aus dem nahen Umkreis an die TU Darmstadt oder ist die Universität auch deutschlandweit und für Personen aus dem Ausland attraktiv?

Die regionale Mobilität der befragten Bacheloralumni vor ihrem Studium wurde mithilfe des Ortes bzw. Landes der Hochschulzugangsberechtigung ermittelt. 57% aller Personen gaben an, ihre Hochschulzugangsberechtigung in der nahen

Region (Stadt Darmstadt und Orte im Umkreis von 50 km) erworben zu haben. 38% kamen aus den weiter entfernten Regionen Deutschlands. Die restlichen 5% erwarben ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland⁶.

Die differenzierte Betrachtung nach Fächergruppen zeigt, dass insbesondere die ingenieurwissenschaftlichen Bachelorstudiengänge der TU Darmstadt Studierende aus weiter entfernten Regionen Deutschlands sowie aus dem Ausland anziehen (Tabelle 1).

Ort bzw. Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung	ING	NAT	GSW
Stadt Darmstadt und Landkreis Darmstadt-Dieburg	10%	31%	33%
Entfernung < 50 km	39%	41%	47%
Entfernung > 50 km	44%	27%	20%
Ausland	7%	1%	0%

Tabelle 1: Ort bzw. Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung

⁶ Hinweise zur Repräsentativität der Gruppe der internationalen Alumni finden sich im Methodenbericht

Das Bachelorstudium an der TU Darmstadt

Studienbedingungen⁷

Die **Studienbedingungen** beeinflussen die Studienzufriedenheit und wirken sich auf diese Weise auch auf die Entscheidung zur Aufnahme eines weiteren Studiums (z.B. eines anschließenden Masterstudiengangs) und zum Verbleib an der Hochschule bzw. zum Hochschulwechsel aus.

Von allen Bacheloralumni am besten beurteilt wurden die Aspekte Lehrinhalte und Studienorganisation mit 64% bzw. 62% (sehr) guten Bewertungen. Die folgenden Darstellungen zeigen die Bewertungen der Studienbedingungen gegliedert nach den drei Fächergruppen.

Die Lehrinhalte und die Studienorganisation wurden auch von den Bacheloralumni der **Ingenieurwissenschaften** am besten beurteilt. Insbesondere bei der Fremdsprachenvermittlung zeigt sich hingegen Verbesserungsbedarf (Abbildung 1).

Ingenieurwissenschaften

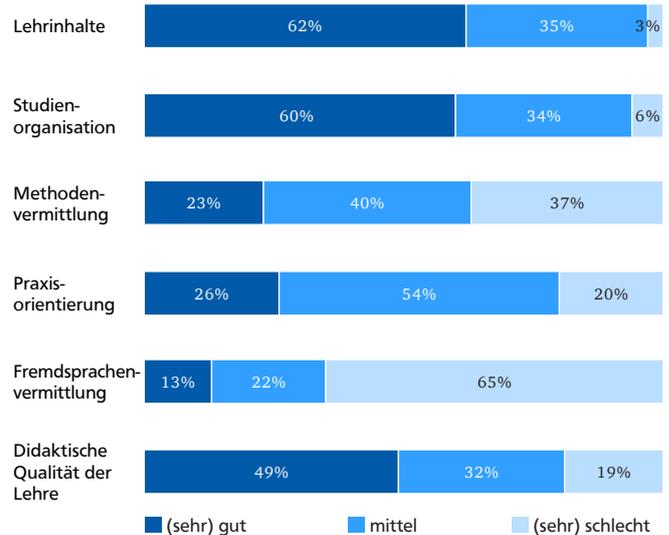


Abbildung 1: Studienbedingungen in den Ingenieurwissenschaften (N=386-392)

⁷ Die retrospektive Bewertung unterschiedlicher Aspekte der Studienbedingungen wurde mithilfe von Indexvariablen berechnet, die sich aus mehreren Einzelitems zusammensetzen. Diese Einzelitems wurden auf Antwortskalen von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“ bewertet.

Hier wurden die Werte 1 & 2 sowie 4 & 5 zusammengefasst. Nähere Informationen zur Bildung dieser Indexvariablen sind im Methodenbericht zu finden.

In den **Naturwissenschaften** fallen die Bewertungen insgesamt besonders positiv aus. Hier wurden die Lehrinhalte und die Studienorganisation sehr hoch bewertet. Auch die Methodenvermittlung und die Fremdsprachenvermittlung schnitten vergleichsweise gut ab (Abbildung 2).

Naturwissenschaften

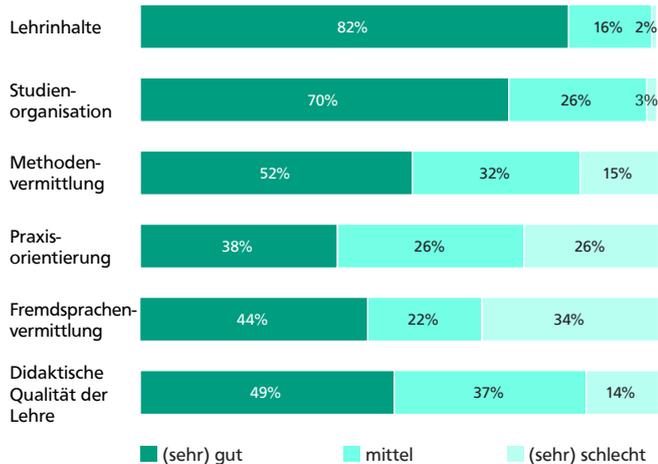


Abbildung 2: Studienbedingungen in den Naturwissenschaften (N=112-117)

In den **Geistes- und Sozialwissenschaften** ist die gute Bewertung der Methodenvermittlung auffällig. Auch die didaktische Qualität der Lehre wurde von diesen Alumni am besten bewertet (Abbildung 3).

Geistes- und Sozialwissenschaften

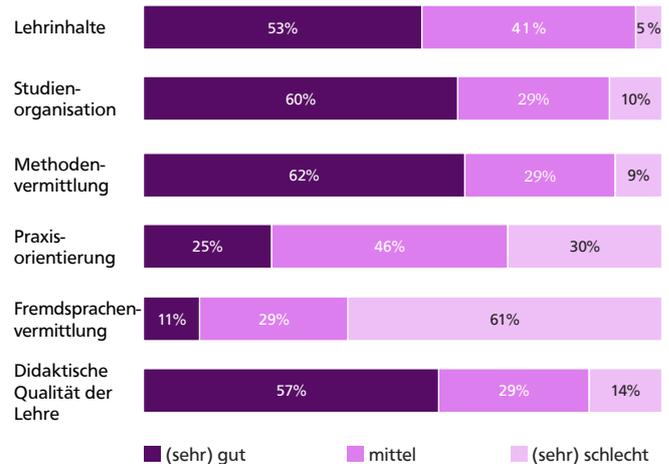


Abbildung 3: Studienbedingungen in den Geistes- und Sozialwissenschaften (N=56-58)

Auslandserfahrungen während des Bachelorstudiums

Während des Bachelorstudiums konnten 11% der Alumni **Auslandserfahrungen** sammeln. Die Anteile in den drei Fächergruppen liegen dabei fast gleich: 10% in den **Ingenieurwissenschaften**, 15% in den **Naturwissenschaften** und 12% in den **Geistes- und Sozialwissenschaften**.

Als mit Abstand häufigster **Grund für den Auslandsaufenthalt** wurde Auslandssemester⁸ angegeben (82%). Andere Gründe wie beispielsweise Pflichtpraktikum (8%) oder längere Reise (6%) spielten eine vergleichsweise geringe Rolle. 67% der Alumni mit Auslandserfahrungen wurden durch ein **Förderprogramm** unterstützt. Das meistgenannte Programm war Socrates/Erasmus.

Berufliche Erfahrungen während des Bachelorstudiums

Ein großer Anteil der Bacheloralumni nutzte während des Studiums die Möglichkeit, im Lehr- und Wissenschaftsbetrieb als studentische Hilfskraft (41%) bzw. als Tutor*in (32%)⁹ **berufliche Erfahrungen im Hochschulsystem** zu sammeln. Die

Differenzierung nach Fächergruppen zeigt, dass insbesondere die Alumni der **Naturwissenschaften** auf diese Weise häufig Praxiskenntnisse erlangen konnten (Tabelle 2).

Berufliche Erfahrungen im Hochschulsystem	ING	NAT	GSW
Tätigkeit als studentische Hilfskraft	36%	53%	48%
Tätigkeit als Tutor*in	31%	43%	22%

Tabelle 2: Berufliche Erfahrungen im Hochschulsystem

Bei Betrachtung der allgemeinen Berufserfahrungen während des Studiums kann zwischen studiennaher und studienferner Erfahrung unterschieden werden. Als studiennah zählen absolvierte Praktika, Tätigkeiten im Hochschulsystem und anderweitige Berufserfahrungen, die in einem Zusammenhang mit dem Studium standen. Von allen Bacheloralumni hat die überwiegende Mehrheit **studiennahe berufliche Erfahrung** (87%) gesammelt. Nur ein kleiner Anteil machte ausschließlich **studienferne berufliche Erfahrung** (6%) bzw. **keinerlei berufliche Erfahrung** (7%).

⁸ Mehrfachnennungen möglich.

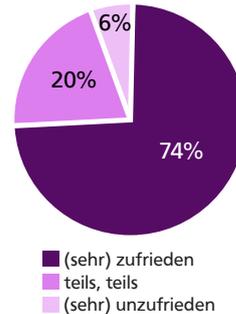
⁹ Mehrfachnennungen möglich bei Grund des Auslandsaufenthalts sowie Angabe des Förderprogramms

Studienzufriedenheit

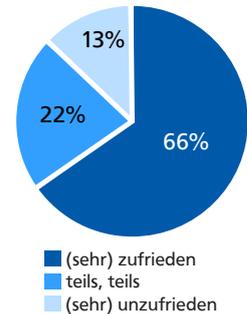
Die **Studienzufriedenheit**¹⁰ der Bacheloralumni der TU Darmstadt ist hoch: Die große Mehrheit (70%) der Befragten zeigt sich rückblickend mit ihrem Studium (sehr) zufrieden. Ein weiteres Fünftel (20%) nimmt eine Mittelposition ein. Die restlichen 10% geben an, mit ihrem Studium nicht zufrieden zu sein.

Differenziert nach Fächergruppen ist folgendes Bild zu erkennen: Zwei Drittel (66%) der Bacheloralumni der **Ingenieurwissenschaften** sind rückblickend mit ihrem Studium (sehr) zufrieden. In dieser Gruppe ist auch der höchste Anteil der (sehr) unzufriedenen Personen zu finden. Bei den Alumni der **Naturwissenschaften** liegen die Zufriedenheitswerte mit 79% am höchsten. Bei den **Geistes- und Sozialwissenschaften** geben 74% eine hohe Zufriedenheit mit ihrem Studium an (Abbildung 4).

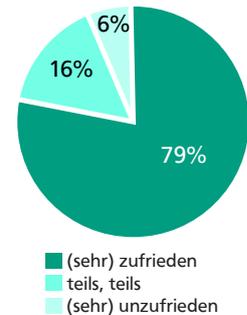
Geistes- und Sozialwissenschaften



Ingenieurwissenschaften



Naturwissenschaften



¹⁰ „Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht mit Ihrem Bachelorstudium an der TU Darmstadt insgesamt?“ Antwortskala von 1 „sehr zufrieden“ bis 5 „sehr unzufrieden“. Hier wurden die Werte 1 & 2 sowie 4 & 5 zusammengefasst.

Abbildung 4: Studienzufriedenheit

Wiederwahlentscheidungen

Weiterführende Erkenntnisse zur Einschätzung des absolvierten Bachelorstudiums liefern die Fragen nach der rückblickenden **Bewertung der Studienentscheidungen**¹¹. Nochmals vor dieselbe Wahl gestellt, würden die Bacheloralumni wieder denselben Studiengang und die TU Darmstadt wählen? Würden sie sich generell wieder für ein Hochschulstudium entscheiden?

Die Angaben zeigen, dass die große Mehrheit diese Fragen positiv beantwortet: 78% aller Bacheloralumni würden (sehr) wahrscheinlich wieder denselben Studiengang wählen, 74% würden sich (sehr) wahrscheinlich wieder für die TU Darmstadt entscheiden. Die Zustimmung zur erneuten Wahl eines Hochschulstudiums fiel mit 91% am höchsten aus.

Bei differenzierter Betrachtung ist die Zustimmung zur erneuten Wahl eines Hochschulstudiums auch innerhalb der drei **Fächergruppen** vergleichbar hoch. Unterschiede sind bei der Wiederwahl desselben Studiengangs und der TU Darmstadt zu erkennen (Abbildung 5).

¹¹ „Wenn Sie - rückblickend - noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie ...denselben Studiengang wählen? ...dieselbe Hochschule wählen? ...wieder studieren?“ Antwortskala von 1 „sehr wahrscheinlich“ bis 5 „sehr unwahrscheinlich“. Hier wurden die Werte 1 & 2 sowie 3, 4 & 5 zusammengefasst.

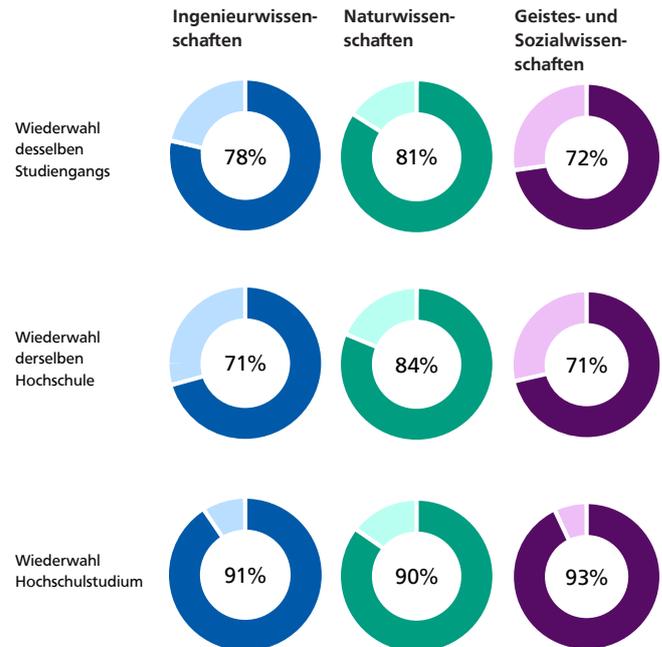


Abbildung 5: Wiederwahlentscheidungen

Übergang ins Masterstudium

Aufnahme eines Masterstudiums

Die überwiegende Mehrheit (91%) der Bacheloralumni ging nach ihrem Abschluss in ein **Masterstudium** über. Ein geringer Anteil gab an, ein Masterstudium eventuell noch in Erwägung zu ziehen (3%) bzw. ein Zweitstudium aufgenommen zu haben (2%). Die restlichen 4% entschieden sich gegen ein weiteres Studium.

Die Differenzierung nach Fächergruppen zeigt bei den Alumni der **Ingenieurwissenschaften** mit 92% und den **Naturwissenschaften** mit 94% ähnliche Übergangsquoten in ein Masterstudium. Bei den Alumni der **Geistes- und Sozialwissenschaften** fällt die Quote mit 79% etwas geringer aus.

Gründe für die Aufnahme eines Masterstudiums

Die drei meistgenannten **Gründe für die Aufnahme eines Masterstudiums**¹² sind Zusätzliche Kenntnisse erlangen (94%), Fachliches Interesse (92%) sowie Verbesserung der Chancen

auf dem Arbeitsmarkt (86%). Diese Aspekte weisen auch über alle Fächergruppen hinweg eine sehr hohe Zustimmung auf.

Deutliche Unterschiede in der Bewertung weiterer Gründe zeigen sich beim Forschungsinteresse im Studium¹³, das von den Alumni der **Naturwissenschaften** vergleichsweise hoch bewertet wurde. Auch das zukünftige Forschungsinteresse im Hinblick auf eine mögliche Promotion bzw. auf den späteren Beruf¹⁴ spielte insbesondere bei den Alumni der **Naturwissenschaften** eine zentrale Rolle. Bei den Alumni der **Geistes- und Sozialwissenschaften** war der Aspekt der persönlichen Entfaltung¹⁵ besonders bedeutsam. Die Aufnahme eines Masterstudiums zur Vorbereitung auf ein konkretes Berufsziel¹⁶ spielte in dieser Gruppe hingegen eine geringere Rolle.

¹² Mehrfachnennungen möglich.

¹³ „Forschung an einem interessanten Thema“ (ING 31%, NAT 66%, GSW 56%)

¹⁴ „Um später promovieren zu können“ (ING 30%, NAT 64%, GSW 35%) sowie „Um einen Be-

ruf als Wissenschaftler*in, Forscher*in ausüben zu können“ (ING 31%, NAT 75%, GSW 40%)

¹⁵ „Möglichkeit zur persönlichen Entfaltung“ (ING 73%, NAT 66%, GSW 88%)

¹⁶ „Konkretes angestrebtes Berufsziel“ (ING 51%, NAT 50%, 36% GSW)

Hochschule des Masterstudiums

Die Mehrheit der Bacheloralumni, die nach ihrem Abschluss ein Masterstudium anschloss, verblieb dafür an der **TU Darmstadt** (90%). 10% gaben an, auf eine andere Universität gewechselt zu haben, weitere 1% nahmen ihr Masterstudium an einer Fachhochschule auf.

Die Verbleibquote der Alumni der **Ingenieurwissenschaften** und der **Naturwissenschaften** war mit 92% bzw. 90% vergleichbar hoch. Bei den Alumni der **Geistes- und Sozialwissenschaften** fiel der Anteil etwas geringer aus: 70% dieser Gruppe gaben an, ihr Masterstudium an der TU Darmstadt aufgenommen zu haben.

Gründe für den Verbleib an der TU Darmstadt

Der meistgenannte Grund für den Verbleib an der TU Darmstadt¹⁷ war für die Alumni der **Ingenieurwissenschaften** der gute Ruf der TU Darmstadt (84%). Ebenfalls entscheidungsrelevant war die Tatsache, dass der bevorzugte Masterstudiengang bzw. Schwerpunkt an der TU Darmstadt an-

geboten wurde (81%). Als drittichtigster Grund wurde der Wunsch genannt, in der Nähe des sozialen Umfeldes (Familie, Freund*innen, Partner*in) zu bleiben (67%). Die Alumni der **Naturwissenschaften** nannten als wichtigsten Grund für den Verbleib an der TU Darmstadt das Angebot des bevorzugten Masterstudiengangs bzw. Schwerpunktes (82%). Ebenfalls eine zentrale Rolle spielten der Verbleib in der Nähe des sozialen Umfeldes (72%) sowie der gute Ruf der TU Darmstadt (67%). Die Nähe zum sozialen Umfeld spielte für die Alumni der **Geistes- und Sozialwissenschaften** die wichtigste Rolle (73%). Weiterhin bedeutsam für diese Gruppe war das Angebot des bevorzugten Masterstudiengangs bzw. Schwerpunktes (67%) sowie der Wunsch, weiter bei bestimmten Lehrenden an der TU Darmstadt zu studieren (57%).

Ein weiterer zentraler Grund, der von (über) der Hälfte der Bacheloralumni in allen drei Fächergruppen genannt wurde, war die gute Passung der Hochschulregion für die weiteren Zukunftspläne¹⁸.

¹⁷ Mehrfachnennungen möglich. Die Antwortoptionen für die Frage nach den Gründen für den Verbleib an der TU Darmstadt wurden im Fragebogen des dargestellten Abschlussjahrgangs überarbeitet. Die Angaben der Bacheloralumni sind deshalb mit den Angaben frühe-

rer Abschlussjahrgänge nur bedingt vergleichbar. Die unterschiedlichen Antwortoptionen sind im Fragebogen des jeweiligen Jahrgangs zu finden.

¹⁸ ING 50%, NAT 57%, GSW 53%

Gründe für den Hochschulwechsel

Von den 11% der befragten Bacheloralumni, die ihr Masterstudium an einer anderen Hochschule aufnahmen¹⁹, wurden folgende drei **Gründe für den Hochschulwechsel**²⁰ am häufigsten genannt: Der Wunsch, eine andere Hochschule kennenzulernen (60%), das fehlende Angebot des bevorzugten Masterstudiengangs bzw. Schwerpunktes an der TU Darmstadt (54%) sowie die bessere Passung der Region der neuen Hochschule für die weiteren Zukunftspläne (38%).

Der Übergang vom Bachelor in den Master

Der **Übergang in das Masterstudium** gestaltete sich für die große Mehrheit der Bacheloralumni ohne Probleme: 88% gaben an, keine Schwierigkeiten erlebt zu haben. Bei den Alumni der **Ingenieurwissenschaften** und der **Naturwissenschaften** lagen die Angaben mit 90% bzw. 89% fast gleichauf, die Alumni der **Geistes- und Sozialwissenschaften** berichteten etwas seltener von einem reibungslosen Übergang in das Masterstudium (73%).

Betrachtet man die Angaben der Bacheloralumni differenziert nach Personen, die an der TU Darmstadt verblieben und Personen, die ihr Masterstudium an einer anderen Hochschule begannen, zeigt sich, dass ein Hochschulwechsel häufiger Schwierigkeiten beim Übergang nach sich zieht: 68% dieser Gruppe berichteten von einem problemlosen Übergang, im Vergleich zu 90% der Gruppe, die ihr Masterstudium an der TU Darmstadt aufnahmen.

Bei einem **Hochschulwechsel** waren die meistgenannten Schwierigkeiten²¹, dass Zusatzleistungen bzw. Leistungsnachweise erbracht werden mussten (15%) sowie dass Unterlagen bzw. Prüfungsergebnisse nicht rechtzeitig vorlagen (13%). Beim **Verbleib an der TU Darmstadt** hatten 3% das Problem nicht rechtzeitig vorliegender Unterlagen bzw. Prüfungsergebnisse, weitere 2% berichteten von nicht anerkannten Leistungen sowie von einem geforderten Erwerb von Zusatzleistungen bzw. Leistungsnachweisen.

¹⁹ N=53

²⁰ Mehrfachnennungen möglich.

²¹ Mehrfachnennungen möglich.

Übergang ins Erwerbsleben

Gründe für das Verlassen des Hochschulsystems

Ein kleiner Teil der befragten Bacheloralumni (7%)²² entschied sich nach Abschluss (vorerst) gegen die Aufnahme eines weiteren Studiums. Die meistgenannten **Gründe für das Verlassen des Hochschulsystems**²³ waren der Wunsch, Berufserfahrung zu sammeln (70%), der Erhalt eines attraktiven Jobangebots (50%) sowie finanzielle Gründe (38%).

Im Folgenden werden Angaben der Gruppe der berufstätigen Bacheloralumni²⁴ zu ihrem Berufseinstiegsprozess sowie zu ihrer beruflichen Situation zum Zeitpunkt der Befragung dargestellt.

Berufseinstiegsprozess

Die **Suchdauer** nach der ersten Beschäftigung nach Bachelorabschluss betrug im Durchschnitt vier Monate²⁵. Im Zeitraum der Beschäftigungssuche fanden durchschnittlich 17 **Kontakte**²⁶ zu Arbeitgeber*innen statt.

Die drei erfolgreichsten **Vorgehensweisen der Beschäftigungssuche**²⁷ waren die Bewerbung auf eine ausgeschriebene Stelle (58%), die Stellenfindung über bereits bestehende persönliche Kontakte (33%) sowie die eigenständige Kontaktaufnahme zu Arbeitgeber*innen (Blindbewerbung/Initiativbewerbung) (19%).

Bei der überwiegenden Mehrheit (80%) der beschäftigungssuchenden Bacheloralumni des Abschlussjahrgangs 2020 fiel der **Berufseinstiegsprozess zeitlich mit dem Beginn der Corona-Pandemie** zusammen. Von dieser Gruppe berichtete jedoch nur etwa ein Drittel (34%), dass ihre Arbeitssuche bzw. ihr Berufseinstieg dadurch erschwert wurden. Die genannten Probleme waren zum einen die geringe Anzahl ausgeschriebener Stellen, zum anderen die durch Home Office erschwerte Einfindung in das neue Arbeitsumfeld.

²² N=40

²³ Mehrfachnennungen möglich.

²⁴ In dieser Gruppe enthalten sind Personen, die direkt nach dem Bachelorabschluss das Hochschulsystem verlassen haben. Zusätzlich einbezogen wurden Personen, die ein an den Bachelor anschließendes Studium abgebrochen haben, um in den Arbeitsmarkt einzutreten (N=5). Nicht berücksichtigt wurden hingegen Personen, die im Zeitraum zwischen Bachelor-

abschluss und Befragung ihr weiteres (Master)Studium bereits abgeschlossen hatten (N=15) und Personen, die zum Zeitpunkt der Befragung noch keine Beschäftigung gefunden hatten (N=2).

²⁵ Median=1

²⁶ Median=6

²⁷ Mehrfachnennungen möglich.

Bei den **vermuteten Einstellungsgründen**²⁸ spielten vorhandene praktische bzw. berufliche Erfahrungen (77%) die bedeutendste Rolle. Als weitere wichtige Aspekte wurde der Faktor Persönlichkeit (76%) sowie Computerkenntnisse (74%) genannt.

Berufliche Situation zum Zeitpunkt der Befragung

Der größte Anteil der Bacheloralumni, die nach ihrem Abschluss das Hochschulsystem verlassen hatten, übte zum Zeitpunkt der Befragung eine **reguläre Beschäftigung** aus (83%). Von dieser Gruppe gingen 85% einer **Vollzeittätigkeit**²⁹ nach, und 87% standen in einem **unbefristeten Beschäftigungsverhältnis**. 61% empfanden ihre berufliche Situation in (sehr) hohem Maße als **ausbildungsadäquat**³⁰.

Zu ihrer allgemeinen **Berufszufriedenheit**³¹ befragt, gaben 61% an, (sehr) zufrieden zu sein, weitere 29% nahmen eine Mittelposition ein. Die restlichen 10% berichteten über Unzufriedenheit mit ihrer beruflichen Situation.

Regionale Mobilität

Die **regionale Mobilität** der Bacheloralumni **nach ihrem Studium** wurde anhand der Postleitzahl des Ortes der Beschäftigung zum Zeitpunkt der Befragung ermittelt. 30% der Personen gaben an, in der Hochschulregion (Stadt Darmstadt und Landkreis Darmstadt-Dieburg) beschäftigt zu sein. Weitere 33% übten eine Stelle im näheren Umkreis (<50 km) aus, die restlichen 37% waren in weiter entfernten Regionen Deutschlands (>50 km) beschäftigt.

²⁸ „Wie wichtig waren aus Ihrer Sicht die folgenden Aspekte für Ihre/n erste/n Arbeitgeber*in nach Studienabschluss bei der Entscheidung, Sie zu beschäftigen?“ Antwortskala von 1 „sehr wichtig“ bis 5 „gar nicht wichtig“. Hier wurden die Anteile der Antwortoptionen 1 & 2 berücksichtigt.

²⁹ Als Vollzeittätigkeit gilt eine Beschäftigung ab 35 Stunden in der Woche.

³⁰ „Wenn Sie alle Aspekte Ihrer beruflichen Situation (Status, Position, Einkommen, Arbeitsaufgaben etc.) bezogen auf Ihre derzeitige Beschäftigung berücksichtigen: In welchem Maße

ist Ihre berufliche Situation Ihrer Ausbildung angemessen?“ Antwortskala von 1 „in sehr hohem Maße“ bis 5 „gar nicht“. Hier wurden die Anteile der Antwortoptionen 1 & 2 berücksichtigt.

³¹ „Inwieweit sind Sie mit Ihrer beruflichen Situation insgesamt zufrieden?“ Antwortskala von 1 „sehr zufrieden“ bis 5 „sehr unzufrieden“. Hier wurden die Werte 1 & 2 sowie 4 & 5 zusammengefasst.

Zusammenfassung

Im **Rückblick eine gute Wahl**: Die Ergebnisse der Alumni-befragung des Abschlussjahrgangs 2020 zeigen, dass die Bacheloralumni ihr Studium mehrheitlich positiv bewerten. Insgesamt 78% aller Befragten würden sich wieder für denselben Studiengang entscheiden, 74% würden ihr Studium wieder an der TU Darmstadt aufnehmen und 91% schätzen ein Hochschulstudium rückblickend generell als die richtige Option für ihren Ausbildungsweg ein.

Zusätzlich zum **Erwerb einer akademischen Ausbildung** kann eine große Zahl der Bacheloralumni wichtige **Praxiserfahrungen** sammeln: Insgesamt 87% aller Befragten gingen während des Studiums studiennahen Beschäftigungen nach. Ein Teil davon konnte als studentische Hilfskraft (41%) und bzw. oder als Tutor*in (32%) im hochschulischen Betrieb tätig sein.

Nach Abschluss ihres Studiums stehen die Bacheloralumni vor der **Entscheidung für ein weiterführendes Studium oder den Eintritt ins Berufsleben**. Mit 91% wählte die überwiegende Mehrheit den Übergang in ein Masterstudium, das vom

größten Teil dieser Gruppe (90%) auch an der TU Darmstadt aufgenommen wurde. Wichtige Gründe für ein anschließendes Studium waren der Wunsch, zusätzliche Kenntnisse zu erlangen (94%), das fachliche Interesse (92%) sowie die Verbesserung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt (86%). Für die allermeisten Personen (89%) gestaltete sich der Übergang in das Masterstudium ohne Probleme.

Die Gruppe der Bacheloralumni, die nach dem Abschluss das Hochschulsystem verließ, konnte zügig im Berufsleben Fuß fassen: Die **erste Beschäftigung** wurde durchschnittlich nach 4 Monaten gefunden. Die **Bewertungen der beruflichen Position** zum Befragungszeitpunkt zeigen überdies, dass etwa zwei Drittel (61%) der Bacheloralumni ihre Stelle als in (sehr) hohem Maße ausbildungsadäquat bewertete, die gleiche Anzahl war mit ihrer beruflichen Situation (sehr) zufrieden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Bachelorstudium an der TU Darmstadt vom Großteil der Alumni positiv eingeschätzt wird und eine gute Vorbereitung auf die Übergänge in ein Masterstudium bzw. ins Erwerbsleben bietet.

Anhang

Die einbezogenen Fächergruppen der TU Darmstadt: Fach- und Studienbereiche und Studiengänge

Ingenieurwissenschaften (N=392)	
FB 1	Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen/Bauingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen/Elektro- und Informationstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen/Maschinenbau
FB 13	Bauingenieurwesen und Geodäsie, Umweltingenieurwissenschaften
FB 15	Architektur
FB 16	Maschinenbau - Mechanical and Process Engineering
FB 18	Elektrotechnik und Informationstechnik, Informationssystemtechnik
FB 20	Informatik
SB MEC	Mechatronik

Naturwissenschaften (N=117)	
FB 4	Mathematik
FB 5	Physics, Physik
FB 7	BME - Molekulare Biotechnologie, Chemie
FB 10	Biologie
FB 11	Angewandte Geowissenschaften, Materialwissenschaften

Geistes- und Sozialwissenschaften (N=58)	
FB 2	Digital Philology, Germanistik, Geschichte, Geschichte mit Schwerpunkt Moderne, Musikalische Kultur, Philosophie, Politikwissenschaft, Soziologie
FB 3	Pädagogik, Psychologie, Psychologie in IT, Sportwissenschaft und Informatik

Impressum

Technische Universität Darmstadt
Hochschuldidaktische Arbeitsstelle (HDA)
Arbeitsbereich Evaluation
Hochschulstraße 1
64289 Darmstadt

Kontakt:

Alumnibefragung
Gabriele Schill
alumnibefragung@tu-darmstadt.de
www.hda.tu-darmstadt.de/alumnibefragung

Titelbild:

Thomas Ott/TU Darmstadt